



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
*in Koordination mit der Konsularischen Direktion
des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA*



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandsvertretungen

Jahresausgabe 2019

3003 Bern-Wabern, 2. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick	4
Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen	4
0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandvertretungen	4
0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.1 - 1.8)	4
0.2 Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3 - 1.8)	5
0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.9 - 1.10)	7
0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 1.11 - 1.12)	8
0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 2.1 - 2.2)	9
0.6 Online-Visumantrag (vgl. 2.3)	9
0.7 Aufenthaltswitzweck (vgl. 3.1 - 3.3)	9
0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 4.1 - 4.3)	10
0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 5.1 - 5.3)	10
0.10 Humanitäre Visa (vgl. 6.1 - 6.4)	11
Statistiken Visa Monitoring	12
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen	12
1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa im 2019, aufgeschlüsselt nach Typ	12
1.2 Monatliche Entwicklung Visaumausstellung, 2017 bis 2019	12
1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2019 und 2018	13
1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2017 bis 2019	13
1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2019 und 2018	14
1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2017 bis 2019	15
1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa, 2019 und 2018	16
1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerten Visa, 2019 und 2018	16
1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2019	17
1.10 Bilaterale Abkommen, 2019	17
1.11 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2019	17
1.12 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2019	17
2 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag	18
2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2018 und 2019	18
2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2019 und 2018	18
2.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2019 und 2018	19
3 Aufenthaltswitzweck	20
3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke in den Jahren 2019 und 2018	20
3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke im Jahr 2019	20
3.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltswitzweck, 2019	21
4 Geschlecht und Alter der Antragsteller	22
4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller, 2019 bis 2017	22
4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2017 bis 2019	22

4.3	Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa im 2019, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter, 2019	23
5	Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe	24
5.1	Übersicht Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen im 2019	24
5.2	Anteil Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2017 bis 2019	24
5.3	Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2019 und 2018	25
6	Humanitäre Visa	26
6.1	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Entwicklung 2018 und 2019	26
6.2	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien im Jahr 2019	27
6.3	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen im Jahr 2019	27
6.4	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen im Jahr 2019	27
	Impressum	28

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge insgesamt	Anträge insgesamt	Schengen-Anträge	Schengen-Anträge	Schengen-Anträge	Anteil verweigert
	Total	Veränderung	Total	Veränderung	verweigert	
2017	587 298		519 894		40 429	7,8 %
2018	630 881	+43 583 (+7,4 %)	561 056	+41 162 (+7,9 %)	43 921	7,8 %
2019	688 691	+57 810 (+9,2 %)	614 473	+53 417 (+9,5 %)	50 353	8,2 %

Ausgewählte Entwicklungen

- Die Zahl der Visumanträge ist im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gestiegen (+9,2 %). Eine starke Zunahme der Antragszahlen verzeichnen insbesondere China, der Kosovo, Indien und Saudi-Arabien.
- Erstmals seit dem Beitritt der Schweiz zu Schengen¹ werden mehr als 600 000 Schengen-Visa beantragt, davon rund 383 000 Visa zu touristischen Zwecken.
- Mehr als die Hälfte aller Schengen-Visa werden von indischen (32 %) oder chinesischen (18,5 %) Staatsangehörigen beantragt.
- Rund ein Viertel aller Anträge für ein Schengen-Visum, die bei einer Schweizer Vertretung eingereicht wurden, hat die Vertretung in New Delhi (Indien) bearbeitet.
- Erstmals seit der Einführung des Visa Monitorings werden mehr als 500 000 aller weltweit beantragten Schengen-Visa über externe Dienstleistungserbringer eingereicht.

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandvertretungen

0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.1 - 1.8)

- Sowohl bei den Schengen-Visa (+53 417 Anträge, +9,5 %), als auch bei den nationalen Visa (+4393 Anträge, +6,3 %) ist eine deutliche Zunahme der Antragszahlen zu beobachten. Der Anteil der nationalen Visa an allen Visumanträgen beträgt 10,8 % (2018: 11,1 %).
- Die Entwicklung der Schengen-Visumanträge ist massgeblich auf die markante Zunahme der Antragszahlen von Staatsangehörigen aus China (+26 909 Anträge, +31 %) zurückzuführen. Deutlich mehr Anträge als im Vorjahr verzeichnen aber auch indische (+9412 Anträge, +5 %), kosovarische (+8831 Anträge, +28,4 %) und saudische (+5298 Anträge, +30 %) Staatsangehörige.
- Rückläufige Antragszahlen weisen in den *Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa* der Iran (-3529 Anträge, -24 %), Thailand (-1525 Anträge, -3,5 %) und Russland (-483 Anträge, -2,3 %) auf. Für den Iran ist dies auf die schwierige politische und wirtschaftliche Lage mit der massiven Abwertung der Landeswährung zurückzuführen. Im Fall von Russland handelt es sich hingegen um den kleinsten Rückgang seit 2015.

¹ 12. Dezember 2008

- Ein Drittel aller nationalen Visa (34 %) entfallen auf Staatsangehörige aus dem Kosovo (8619 Visa), China (5723 Visa), den USA (5445 Visa) oder Indien (5431 Visa).
- Nationale Visa werden mehrheitlich aus *familiären Gründen* (z.B. Familienzusammenführung, Heirat) ausgestellt (59,6 %). Bei 17,4 % der Visa wird eine *theoretische Ausbildung* (z. B. Studium) und bei 17,1 % ein *beruflicher Grund* geltend gemacht.
- Die Zahl der *Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG)* hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen (+5698 Visa, +19,5 %). Grund dafür ist die starke Zunahme der Anzahl Visaanträge kosovarischer Staatsangehöriger. So wurden 6799 bzw. 27,1 % mehr VrGs für Staatsangehörige aus dem Kosovo ausgestellt als im Vorjahr. Da der kosovarische Pass nach wie vor nicht von allen Schengen-Mitgliedstaaten anerkannt wird, müssen für die Einreise in die Schweiz Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit erteilt werden.

In den allermeisten Fällen (95,6 %, 33 084 Visa) musste ein VrG ausgestellt werden, weil gewisse Schengen-Mitgliedstaaten ein Reisedokument nicht anerkennen. Die übrigen VrG wurden aufgrund *Internationaler Verpflichtungen* (2,4 %), *Nationaler Interessen* (1,3 %) oder aus *Humanitären Gründen* (0,7 %, vgl. Kap. 0.10) erteilt.

- Die Zahl der Verweigerungen ist um 14,6 % höher als im Vorjahr (+6432 Verweigerungen). Verweigerungen nehmen damit deutlich stärker zu als die Anzahl der Schengen-Visumanträge (+9,5 %). Dadurch steigt die Verweigerungsquote auf 8,2 % (2018: 7,8 %).
- Die Verweigerungsquote variiert allerdings, je nachdem für welchen Reisezweck ein Visum beantragt wird: Bei Anträgen für einen *Offiziellen Besuch* beträgt sie 2,8 %, für *Business-Reisen* 4,8 % und für Touristen-Visa 6,4 %. Mit 17,1 % ist der Anteil der verweigerten Visa bei Visumanträgen für den *Besuch Familie / Freunde* klar am höchsten.
- 38,2 % aller Verweigerungen betreffen indische (21,7 %) oder kosovarische (16,5 %) Staatsangehörige. Am stärksten zugenommen hat die Anzahl Verweigerungen bei Staatsangehörigen aus dem Kosovo (+1901 Verweigerungen, +29,7 %), Indien (+1643 Verweigerungen, +17,7 %) und China (+1622 Verweigerungen, +146,7 %).
- Berücksichtigt man ausschliesslich Nationen mit mehr als 100 Verweigerungen, ist die Verweigerungsquote bei folgenden Nationen am höchsten: Kamerun (44,8 %), Algerien (44,2 %), Ghana (41,2 %), DR Kongo (33,3 %) und Libyen (33,1 %). Die tiefsten Quoten weisen demgegenüber Südafrika (1,3 %), Russland (1,5 %), Indonesien (1,9 %) und Saudi-Arabien (2 %) auf.

0.2 Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3 - 1.8)

- Die Anzahl der Visumanträge **indischer** Staatsangehöriger nimmt weiterhin zu und liegt erstmals über 200 000. Mit 9375 bzw. 4,9 % mehr Anträgen als im Vorjahr fällt die Zunahme allerdings deutlich schwächer aus als in den letzten beiden Jahren (2018: +21 %; 2017: +23,9 %). Hauptgrund für diese Entwicklung dürfte das verlangsamte Wachstum der indischen Wirtschaft sein. Zudem haben sich die finanziellen Schwierigkeiten des grossen Reiseveranstalters *Cox & Kings* stark auf den Tourismus ausgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr sind mehr Visumanträge mit dem Reisezweck *Tourismus* (+9004 Anträge, +5,7 %) und *Business* (+2428 Anträge, +14,8 %) zu verzeichnen. Insgesamt wurden 165 728 Touristenvisa beantragt. Dies entspricht einem Anteil von 84,2 % am Total aller Anträge für ein Schengen-Visum (Vorjahr 83,6 %). Weitere 9,6 % der Anträge entfallen auf Geschäftsreisen. Trotz dieser Entwicklung weist das Bundesamt für

Statistik BFS weniger Logiernächte (-2,1 %) indischer Staatsangehöriger aus als im Vorjahr.

Während in den letzten drei Jahren die Anzahl der Visa, die im Rahmen einer *Incentive Reise*² beantragt wurden, stark zugenommen hat (2018: +45,8 %; 2017: +30,9 %; 2016: +42,1 %), sind diese Visazahlen im Jahr 2019 rückläufig. Insgesamt wurden in Indien für *Incentive Reisen* 11 491 Visa beantragt. Dies sind 2008 oder 14,9 % weniger Anträge als im Vorjahr, was vermutlich ebenfalls mit dem verlangsamten Wirtschaftswachstum zusammenhängt.

Die Zahl der verweigerten Anträge (+1643 Verweigerungen, +17,7 %) nimmt im Vergleich zu den Antragszahlen überproportional zu. Dadurch steigt die Verweigerungsquote neu auf 5,5 % (Vorjahr 4,9 %). Eine Vielzahl von Verweigerungen ist auf gefälschte Reisepässe oder Belege zurückzuführen.

- Mit fast 120 000 Anträgen liegt **China** bei den Visazahlen klar an zweiter Stelle. Chinesische Staatsangehörige weisen bei der Anzahl eingereicherter Visumanträge zudem die markanteste Zunahme auf (+27 414 Anträge, +29,8 % gegenüber Vorjahr). Einerseits wurden deutlich mehr Schengen-Visa beantragt als im Vorjahr (+26 909 Anträge, +31 %). Andererseits nahm die Anzahl nationaler Visa um rund 10 % zu (+505 Visa, +9,7 %).

Ausserordentlich stark zugenommen, hat die Anzahl der Visumanträge zu touristischen Zwecken (+24 171 Anträge, +41,4 %). Insgesamt wurden 82 608 Touristen-Visa beantragt. Dies sind 72,6 % aller Anträge für ein Schengen-Visum, die in China eingereicht wurden (2018: 67,3 %). Aber auch bei den *Business-Reisen* (+1632 Anträge, +8,8 %) und dem *Besuch Familie / Freunde* (+446 Anträge, +8,4 %) übertreffen die Antragszahlen jene des Vorjahrs. Mit fast 1,4 Mio. Logiernächten weisen chinesische Touristen in der Schweiz denn auch deutlich die höchsten Übernachtungszahlen auf. Dies entspricht allerdings nur gerade 2,4 % mehr Logiernächten als im letzten Jahr (Quelle: BFS).

Die Entwicklung der Antragszahlen bei chinesischen Staatsangehörigen lässt sich einerseits auf die aussergewöhnlich grosse *Incentive Reise* zurückführen, die im Mai 2019 für das weltweit tätige Unternehmen Jeunesse Global durchgeführt wurde und rund 12 000 chinesische Touristen in die Schweiz führte. Andererseits erfreut sich der Individualtourismus in China immer grösserer Beliebtheit. Dies auch, weil es für Reisegruppen von 10 – 20 Personen einfacher geworden ist, Visa ohne Hilfe eines Reiseveranstalters zu beantragen.

Die Verweigerungsquote ist mit 2,4 % (2728 Verweigerungen) relativ tief (2018: 1,3 %). Dennoch wurden 1622 oder 146,7 % mehr Anträge verweigert als im Vorjahr. Diese Zunahme ist einerseits auf Anträge zurückzuführen, die im Rahmen der erwähnten *Incentive-Reise* nicht gemäss dem von der Vertretung festgelegten Vorgehen eingereicht wurden. Andererseits stellen die drei Vertretungen eine signifikante Zunahme gefälschter Belege fest (z.B. Bankauszüge, Arbeitgeberbestätigungen).

- Ebenfalls deutlich zugenommen hat die Zahl der Visumanträge von **kosovarischen** Staatsangehörigen (+10 100 Anträge, +26,2 %). Eine starke Zunahme ist sowohl bei den Schengen-Visa (+8831 Anträge, +28,4 %), als auch bei den Anträgen für nationale Visa (+1269 Anträge, +17,3 %) festzustellen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen,

² Incentive Reisen: Von Unternehmen organisierte und bezahlte Reisen, um Mitarbeitende, Partner oder Kunden für erbrachten Leistungen zu belohnen und zu motivieren (Incentive: engl. für Anreiz, Ansporn).

dass dank der guten Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleistungserbringer, seit Anfang Jahr kontinuierlich mehr Termine angeboten werden konnten, um einen Antrag einzureichen.

Rund 33 000 Schengen-Visa wurden für den Besuch von Familienangehörigen beantragt. Dies entspricht 82,1 % aller Anträge und einer Zunahme von 7017 Anträgen (+27,2 %) im Vergleich zum Vorjahr. Bei den nationalen Visa wurden 94,3 % (8132 Visa) aus *familiären Gründen* bewilligt (z.B. Familienzusammenführung, Heirat).

Die Zahl der Verweigerungen nimmt praktisch im gleichen Umfang zu wie jene der Anträge (+1901 Verweigerungen, +29,7 %). Deshalb verändert sich die Verweigerungsquote nur unwesentlich und beträgt neu 20,8 % (Vorjahr: 22,5 %).

- Erstmals seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 sind die Antragszahlen **thailändischer** Staatsangehöriger rückläufig. Zwar wurden lediglich 1477 bzw. 3,3 % weniger Visa beantragt als letztes Jahr. Diese Entwicklung unterscheidet sich allerdings deutlich von jener der Vorjahre: 2018: +10,8 %, 2017: +13,1 %, 2016: +25,1 %. Dies kann einerseits darauf zurückgeführt werden, dass die Vertretung neu für finanzkräftige Touristen häufiger Langzeitvisa (1-2 Jahre) ausstellt. Andererseits haben viele Thailänderinnen und Thailänder wegen der Krönung des neuen Königs Rama X im 2019 auf eine Auslandsreise verzichtet.

Zurückgegangen ist hauptsächlich die Zahl der Anträge, die für ein Touristen-Visum eingereicht wurden (-1721 Anträge, -4,6 %). Dies wirkt sich unmittelbar auf die Zahl der Logiernächte thailändischer Staatsangehöriger aus, die gemäss BFS gegenüber dem Vorjahr um 3 % gesunken ist.

Da deutlich weniger Anträge verweigert wurden als im Vorjahr (-19,7 %) sinkt die Verweigerungsquote auf tiefe 2,4 % (2018: 2,9 %).

- Eine äusserst starke Zunahme der Anzahl Visumanträge gegenüber dem Vorjahr ist bei Staatsangehörigen aus **Saudi-Arabien** festzustellen (+5410 Anträge, +30,3 %). Bereits im Vorjahr waren die Antragszahlen mit +16,3 % deutlich gestiegen. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Vertretung in Riad aufgrund organisatorischer Massnahmen rund 40 % mehr Anträge prüfen kann als noch im 2018.

97,6 % der rund 23 000 Anträge für ein Schengen-Visum wurden eingereicht, um ein Touristen-Visum zu erhalten (2018: 96 %). Damit wurden 5459 oder 32,2 % mehr Visa zu touristischen Zwecken beantragt als im Vorjahr. Die Zahl der Logiernächte saudischer Staatsangehöriger ist hingegen rückläufig (-6,4 % zum Vorjahr; Quelle: BFS).

Es wurden massiv mehr Anträge verweigert als im Vorjahr (+320 Verweigerungen, +248,1 %). Viele Verweigerungen sind auf gefälschte Reisekrankenversicherungen zurückzuführen. Der Anteil der verweigerten Anträge steigt dadurch um 1,3 Prozentpunkte auf neu 2 %.

- Staatsangehörige aus **Indonesien** haben ebenfalls deutlich mehr Visumanträge eingereicht als im Vorjahr (+2746 Anträge, +27,4 %). Der Anstieg betrifft fast ausschliesslich Touristen-Visa (+2741 Anträge, +41,7 %). Mögliche Gründe für diese Entwicklung sind die zunehmende Reiselust der Mittel- und Oberschicht, das steigende Angebot an günstigen Pauschalreisen und die zunehmende Bedeutung von Incentive-Reisen.

0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.9 - 1.10)

Führt die EU für ein bestimmtes Land die allgemeine Visumpflicht ein oder hebt sie diese auf, gilt diese Änderung für den gesamten Schengen-Raum und damit auch für die Schweiz. Im

Jahr 2019 sind keine Visumbefreiungsabkommen in Kraft getreten.

Daneben ist die Schweiz als assoziierter Staat frei, mit anderen Staaten Visumbefreiungsabkommen für Inhaberinnen und Inhaber von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen* zu vereinbaren. Im Jahr 2019 hat die Schweiz mit zwei Staaten ein bilaterales Abkommen abgeschlossen. Während Inhaberinnen und Inhaber eines *Diplomaten-, Dienst- oder Sonderpasses* aus Kuba visumbefreit sind, gilt die Visumbefreiung für libanesischen Staatsbürger ausschliesslich für Inhaberinnen und Inhaber eines *Diplomatenpasses*.

0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 1.11 - 1.12)

Jeder Schengen-Mitgliedstaat hat die Möglichkeit, Anträge für Schengen-Visa in Vertretung für andere Mitgliedstaaten zu bearbeiten oder sich im Visumverfahren durch einen anderen Schengen-Staat vertreten zu lassen. Dadurch können Lücken im jeweiligen Vertretungsnetz geschlossen und der Reiseweg vieler Antragsteller erheblich verringert werden.³

2019 hat die Schweiz auf 25 Auslandsvertretungen insgesamt 60 Vertretungsmandate wahrgenommen und 18 verschiedene Mitgliedstaaten vertreten. Dazu kommt eine temporäre Vertretung Deutschlands in Yaoundé (Kamerun). Am meisten Mitgliedstaaten vertritt die Auslandsvertretung in Bishkek (Kirgisistan) mit acht Mandaten. Vancouver (Kanada) kommt auf sechs Mandate, während die Vertretungen in Antananarivo (Madagaskar), Colombo (Sri Lanka) und Pristina (Kosovo) je fünf Mandate wahrnehmen. Einzige Veränderung zum Vorjahr ist, dass sich Frankreich in Nur-Sultan (vormals Astana, Kasachstan) nicht mehr durch die Schweiz vertreten lässt.

Die Schweiz hat 2019 in Vertretung für andere Mitgliedstaaten insgesamt 25 700 Visumanträge bearbeitet. Dies sind 2843 Anträge oder 10 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist grösstenteils darauf zurückzuführen, dass die Schweiz keine Anträge mehr in Nur-Sultan (Kasachstan) in Vertretung von Frankreich prüft. Im Jahr 2018 zählte die Auslandsvertretung in Nur-Sultan (Kasachstan) mit 5923 Anträgen nach Pristina (Kosovo) am zweitmeisten bearbeitete Anträge in Vertretung von anderen Mitgliedstaaten.

Im 2019 entfallen 71,7 % aller Anträge, die in Vertretung bearbeitet wurden, auf Vereinbarungen mit Frankreich, Österreich, den Niederlanden und Belgien. Knapp vier Fünftel aller Anträge (79,4 %), welche die Schweiz in Vertretung bearbeitet, werden in Pristina (Kosovo, 11 885 Anträge), Bishkek (Kirgisistan, 4131 Anträge) oder Colombo (Sri Lanka, 4382 Anträge) eingereicht.

Die Schweiz liess sich im Jahr 2019 an 58 Standorten durch einen anderen Schengen-Staat vertreten. Eine neue Vereinbarung hat die Schweiz mit Deutschland für Ashgabat (Turkmenistan) abgeschlossen. Diese gilt aber ausschliesslich für Inhaberinnen und Inhaber von turkmenischen *Diplomaten- und Dienstpässen*. Demgegenüber wurde die Zusammenarbeit mit Frankreich am Standort Almaty (Kasachstan) beendet. Am meisten Visumanträge in Vertretung für die Schweiz bearbeiteten die Niederlande in Maskat (Oman, 3012 Visa; 2018: 2849 Visa), Ungarn in Minsk (Belarus, 1598 Visa; 2018: 1671 Visa) und Tschechien in Ulaanbaatar (Mongolei, 940 Visa; 2018: 666 Visa). Insgesamt stellte Frankreich 3760 Visa für die Schweiz aus, die Niederlande 3127 Visa, Ungarn 1955 Visa und Belgien 1457 Visa.

Bereits seit dem 19. Dezember 2011 besteht im Visumbereich ein Rahmenvertrag mit dem

³ Visumanträge, welche die Schweiz für andere Mitgliedstaaten bearbeitet, werden in den Visostatistiken der Schweiz ausgewiesen. Jene Anträge, die ein anderer Mitgliedstaat für die Schweiz entgegennimmt, erscheinen in der Visostatistik des jeweiligen Mitgliedstaates.

Fürstentum Liechtenstein. Im Jahr 2019 hat die Schweiz, gestützt auf diesen Vertrag, insgesamt 1588 Visumanträge (Schengen-Visa und nationale Visa) in Vertretung für Liechtenstein bearbeitet (2018: 1486 Anträge).

0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 2.1 - 2.2)

Die Schweiz arbeitete Ende 2019 in 26 Ländern mit externen Dienstleistungserbringern (External Services Provider ESP) zusammen. Visa-Kunden können in insgesamt 67 Visa-Akzeptanzzentren (Visa Acceptance Centers VAC) ihren Antrag für ein Schengen-Visum einreichen. Seit Januar 2019 arbeitet die Schweiz in Kasachstan neben Nur-Sultan neu auch in Almaty mit einem externen Dienstleistungserbringer zusammen.

Erstmals seit der Einführung des Visa Monitorings wurden über 500 000 der weltweit bei einer Schweizer Vertretung beantragten Schengen-Visa über ein Outsourcing-Unternehmen eingereicht (518 602 Anträge). Das sind 79 223 Anträge mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf zwei Ereignisse zurückzuführen: Einerseits hat der ESP-Standort in Pristina (Kosovo) nach der Einführung im September 2018 das erste vollständige Jahr absolviert: Mit insgesamt 36 880 eingegangenen Schengen-Anträgen via ESP rangiert die Auslandsvertretung damit auf Position vier der *Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen* (vgl. 2.2). Andererseits verzeichnen die drei Auslandsvertretungen in Kontinentalchina (Guangzhou, Peking und Shanghai) bemerkenswerte Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr, total zusätzlich 23 606 Schengen-Visumanträge.

Insgesamt wird mehr als jeder zweite Schengen-Visumantrag via ESP auf den Auslandsvertretungen in New Delhi (Indien) oder Kontinentalchina (Guangzhou, Peking und Shanghai) bearbeitet (51,3 %). Der Anteil Schengen-Anträge eingereicht via Outsourcing-Unternehmen liegt erstmals seit der Einführung des Visa Monitorings von Februar bis September durchgehend über 80 %.

0.6 Online-Visumantrag (vgl. 2.3)

Ende 2019 boten 34 von 90 Auslandsvertretungen Visa-Kunden die Möglichkeit an, ihren Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen und zu übermitteln (www.swiss-visa.ch). Im Vergleich zu Ende 2018 ist die Situation unverändert.

Im Jahr 2019 wurden 39 116 Schengen-Visumanträge online übermittelt. Das sind 10 428 Anträge oder 21,1 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang kann hauptsächlich darauf zurückgeführt werden, dass die Vertretung in Pristina (Kosovo) die Möglichkeit des Online-Visumantrages seit September 2018 nicht mehr anbietet, da sie seither mit einem externen Dienstleistungserbringer zusammenarbeitet. Pristina hatte noch 2018 die Rangliste der *Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen* mit 15 724 Anträgen angeführt.

Die folgenden Auslandsvertretungen verzeichnen einen Anteil Online-Anträge am Total der Schengen-Anträge von über 90 %: Amman (Jordanien), Vancouver (Kanada), San Francisco (USA), Quito (Ecuador) und Nairobi (Kenia). Deutlich mehr Online-Anträge im Vergleich zum Vorjahr (> +700 Anträge) bearbeiteten die Auslandsvertretungen in San Francisco (USA), Nairobi (Kenia) und Kathmandu (Nepal).

0.7 Aufenthaltsweg (vgl. 3.1 - 3.3)

Im letzten Jahr wurden 94,1 % aller Schengen-Visa für einen der drei Reisegründe *Tourismus* (62,4 %), *Besuch Familie / Freunde* (17,3 %) oder *Business* (14,4 %) beantragt (Vorjahr: 93,1 %). Insgesamt gingen auf den Schweizer Vertretungen 382 901 Anträge für ein Touristen-Visum ein.

und damit 41 416 Anträge oder 12,1 % mehr als im Vorjahr. Allein im April und Mai wurden rund 110 000 Visa für Touristen ausgestellt. Vier von fünf Touristen-Visa beantragten Staatsangehörige aus Indien (43,3 %), China (21,6 %), Thailand (9,3 %) oder Saudi-Arabien (5,8 %). Mit 105 984 Anträgen erreichen die Visumgesuche für den Besuch von Familienangehörigen und Bekannten einen neuen Höchstwert (+8515 Anträge, +8,7 % gegenüber Vorjahr). 31 % dieser Anträge stammen von kosovarischen Staatsangehörigen (32 815 Anträge). Zugenommen hat auch die Zahl der Anträge für Geschäftsreisen. Sie beträgt neu 88 196 Anträge und liegt damit 6005 Anträge oder 7,3 % höher als im Vorjahr. Wie in den letzten Jahren sind es Staatsangehörige aus China (22,9 %) und Indien (21,4 %), die am häufigsten ein Business-Visum beantragen.

0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 4.1 - 4.3)

Der Anteil der Frauen, die ein Visum beantragt haben, liegt mit 50,7 % leicht höher als jener der Männer. Am meisten Anträge wurden von Personen zwischen 19 und 40 Jahren eingereicht (47,1 %), gefolgt von der Altersgruppe der 41- bis 65-Jährigen (34,9 %). 12,7 % der Antragstellerinnen und Antragsteller sind jünger als 18 Jahre, 5,2 % über 65 Jahre.

Wie bereits im letzten Jahr überwiegt bei den Top-5-Vertretungen der Frauenanteil an vier von fünf Standorten. In Bangkok (63,6 %, Thailand), Shanghai (57,2 %, China) und Peking (55,9 %, China) sind es deutlich mehr Frauen, die einen Antrag eingereicht haben. Hingegen ist der Anteil der Antragstellerinnen in Pristina (50,7 %; Kosovo) unwesentlich höher als jener der Männer und in New Delhi (Indien) sind die männlichen Antragsteller mit 53,5 % in der Mehrheit.

Der Anteil der Antragstellerinnen und Antragsteller, die zwischen 19 und 40 Jahre alt sind, ist sowohl in Shanghai (50,6 %) als auch in Peking (49,8 %) überdurchschnittlich hoch. Demgegenüber liegt in Bangkok (43,1 %) und in Pristina (40,2 %) der Anteil der 41- bis 65-Jährigen deutlich über dem Durchschnittswert von 34,9 %. Während es sich bei den thailändischen Staatsangehörigen vorwiegend um Touristen handelt, sind es im Fall des Kosovo in erster Linie Personen, die ihre Familienangehörige besuchen.

0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 5.1 - 5.3)

Im 2019 wurden im Vergleich zum Vorjahr leicht mehr Visa an Inhaberinnen und Inhaber von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen* ausgestellt (+431 Visa, +3,7 %). Dennoch ist der Anteil der Anträge von Inhaberinnen und Inhabern von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen* an der Gesamtzahl der Visumanträge minim rückläufig und zwar um 0.1 Prozentpunkte (2019: 1,8 %; 2018: 1,9 %). Die drei häufigsten Reisegründe, weshalb ein Visum an Inhaberinnen und Inhaber mit speziellen Pässen erteilt worden ist sind: *Offizieller Besuch* (41,6 %), *Business* (36,7 %) und *Tourismus* (9,8 %).

Während im Vergleich zum Vorjahr mehr Visa mit einem *Sonderpass* beantragt wurden (+438 Anträge, +8,4 %), sind die Antragszahlen von Inhaberinnen und Inhabern eines *Diplomatenpasses* rückläufig (-146 Anträge, -6,8 %). Insgesamt wurden mehr als die Hälfte aller Anträge, die mit einem *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pass* eingereicht wurden, auf der Auslandsvertretung in Peking (China) bearbeitet (51,1 %). Dieselbe Auslandsvertretung in Peking (China) hat allein 5218 Visa an Inhaberinnen mit einem *Sonderpass* ausgestellt (2018: 4512 Visa). Dieser Anstieg kann unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass im 2019 mehrere Gruppen chinesischer Athleten und Athletinnen an Wettkämpfen teilnahmen oder Trainingslager in der Schweiz besuchten.

Die *Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-,*

Sonder- und offiziellen Pässen sind im Vergleich zum Vorjahr dieselben geblieben, lediglich die Rangfolge hat sich geändert.

0.10 Humanitäre Visa (vgl. 6.1 - 6.4)

Im 2019 wurden insgesamt 399 humanitäre Visa ausgestellt. Das sind 90 Visa weniger als im Vorjahr. Seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 stellt dies die geringste Anzahl humanitärer Visa dar (2018: 489 Visa; 2017: 522 Visa; 2016: 748 Visa; 2015: 1017 Visa; 2014: 3771 Visa). Der Rückgang ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass bedeutend weniger Visa sowohl an syrische (-86 Visa, -50,3 %) als auch an kosovarische Staatsangehörige (-43 Visa, -29,9 %) erteilt worden sind. Während im Vergleich zum Vorjahr an syrische Staatsangehörige weniger *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV*⁴ ausgestellt worden sind, verzeichnen kosovarische Staatsangehörige insbesondere einen Rückgang bei der Anzahl humanitärer Visa in der Kategorie *Humanitäre Gründe*.

Ein *Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* kann erteilt werden, wenn bei einer Person offensichtlich davon ausgegangen werden muss, dass sie im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist. Die betroffene Person muss sich in einer besonderen Notsituation befinden, die ein behördliches Eingreifen zwingend erforderlich macht und die Erteilung eines Einreisevisums rechtfertigt. Dies kann etwa bei akuten kriegerischen Ereignissen oder bei einer aufgrund der konkreten Situation unmittelbaren individuellen Gefährdung gegeben sein. Es ist jeweils eine sorgfältige Prüfung des Einzelfalls erforderlich. Befindet sich die Person bereits in einem Drittstaat, ist in der Regel davon auszugehen, dass keine Gefährdung mehr besteht. Im 2019 konnten Antragsteller aus insgesamt 21 Nationen (2018: 17 Nationen), allen voran Syrien mit einem Anteil von zwei Fünfteln (43,6 %, 75 Visa), eine Notlage geltend machen und haben entsprechend ein humanitäres Visum in obengenannter Kategorie erhalten. Die humanitären Visa an syrische Staatsangehörige wurden mit einer einzigen Ausnahme auf den an Syrien angrenzenden Auslandsvertretungen in Beirut (Libanon) und Istanbul (Türkei) ausgestellt. Des Weiteren konnten im Vergleich zum Vorjahr mehr Staatsangehörige aus Eritrea (+21 Visa) und Sri Lanka (+4 Visa) mittels humanitärer Visa der Kategorie *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* sicher in die Schweiz einreisen.

In der Kategorie *Humanitäre Gründe* wurden im 2019 insgesamt 227 Visa ausgestellt (-29 Visa, -11,3 % im Vergleich zum Vorjahr). Mehr als die Hälfte davon, nämlich 54,2 % aller Visa in dieser Kategorie, wurden infolge einer zeitlich begrenzten Aufhebung eines Einreiseverbotes (Suspension) erteilt. Die meisten Visa in Verbindung mit einer Suspensionsverfügung wurden, trotz starkem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, erneut an kosovarische Staatsangehörige ausgestellt. Die restlichen 104 Visa aus *Humanitären Gründen* wurden an Antragsteller aus 25 weiteren Nationen ausgestellt. Einige aufgrund eines dringenden medizinischen Eingriffs oder eines Spitalbesuchs eines schwer kranken Angehörigen und andere infolge familiärer Angelegenheiten wie beispielsweise der Teilnahme an einer Beerdigung eines nahen Verwandten.

⁴ Die verschiedenen Kategorien werden im Kapitel 6, S. 26, erläutert.

Statistiken Visa Monitoring

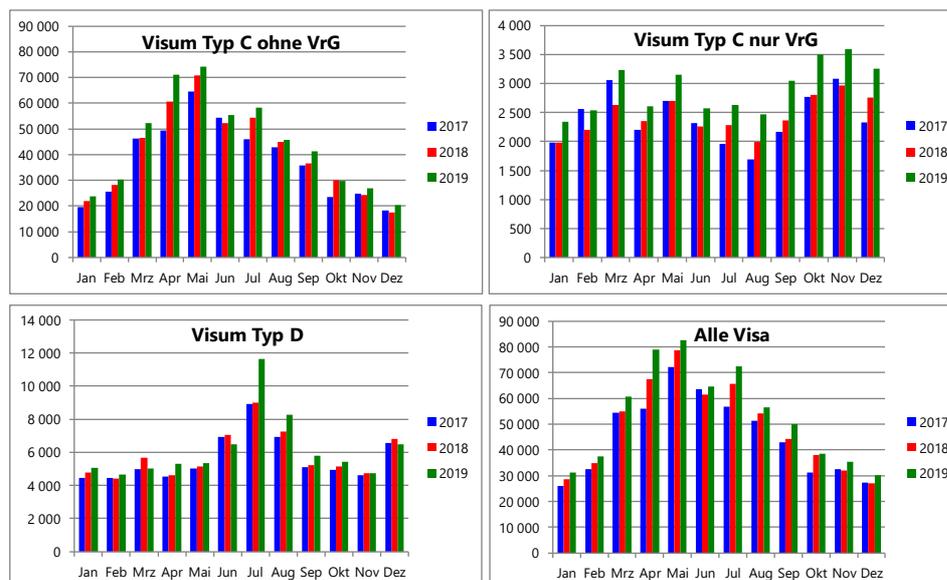
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa im 2019, aufgeschlüsselt nach Typ

Zeitraum	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Schengen A + C ausg.	Schengen VrG ausg.	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	National D ausg.
Januar	33 888	31 207	23 799	2 347	2 681	9,3 %	5 061
Februar	40 440	37 366	30 169	2 535	3 074	8,6 %	4 662
März	64 678	60 608	52 332	3 241	4 070	6,8 %	5 035
April	83 565	78 956	71 028	2 614	4 609	5,9 %	5 314
Mai	87 911	82 626	74 117	3 158	5 285	6,4 %	5 351
Juni	69 270	64 537	55 500	2 574	4 733	7,5 %	6 463
Juli	78 100	72 384	58 131	2 630	5 716	8,6 %	11 623
August	60 825	56 554	45 818	2 472	4 271	8,1 %	8 264
September	54 458	50 115	41 252	3 055	4 343	8,9 %	5 808
Oktober	42 660	38 635	29 714	3 505	4 025	10,8 %	5 416
November	39 215	35 312	26 994	3 592	3 903	11,3 %	4 726
Dezember	33 681	30 038	20 283	3 260	3 643	13,4 %	6 495
2019	688 691	638 338	529 137	34 983	50 353	8,2 %	74 218
2018	630 881	586 960	487 850	29 285	43 921	7,8 %	69 825
Veränd.	+57 810	+51 378	+41 287	+5 698	+6 432	+0,4 %	+4 393

Legende: **A:** Schengen-Visum für den Flughafen transit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **insg.:** insgesamt (Schengen- und nationale Anträge); **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visa ausstellung, 2017 bis 2019



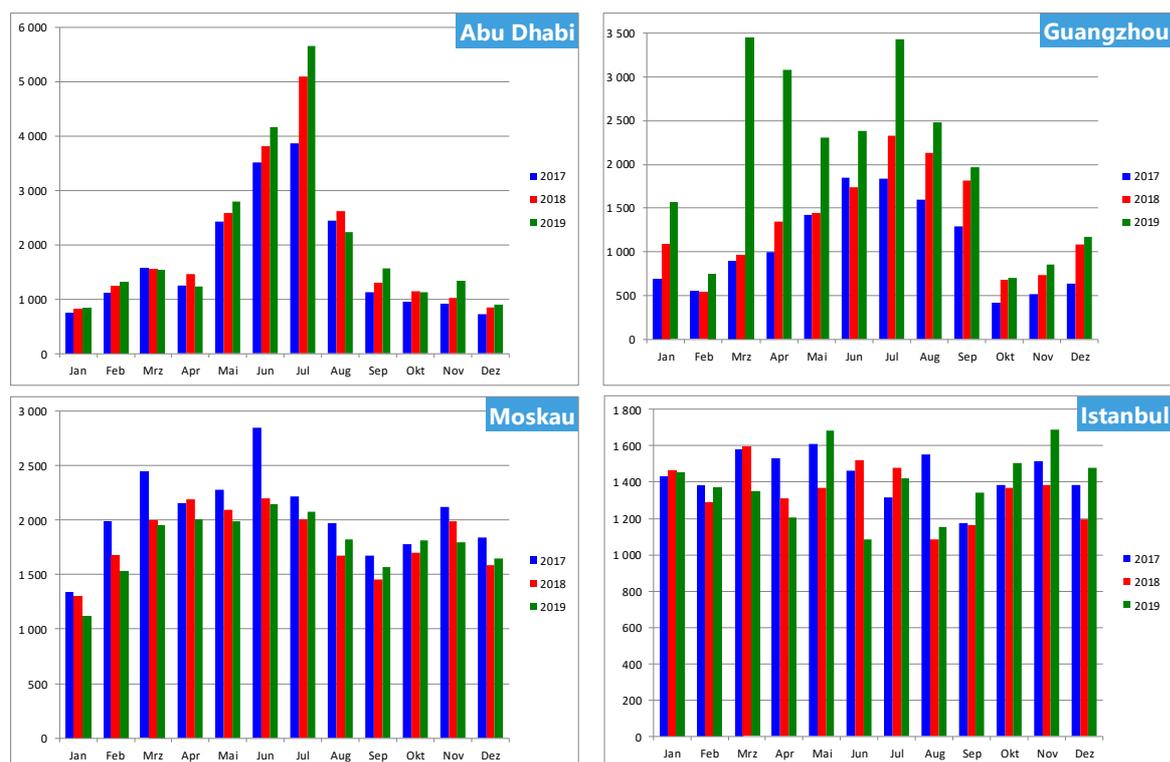
Hinweis: Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2019 und 2018

Nr.	Vertretung	Schengen A + C	Schengen VrG	National D	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Anträge insg. verw.	2018 Anträge	2018 Rang	Veränd.
		Anträge	Anträge	Anträge						
1	New Delhi, Indien	170 630	167	3 609	174 406	164 396	10 010	164 361	1 (+/-0)	+6,1 %
2	Peking, China	43 887	6	2 002	45 895	44 515	1 380	36 376	3 (+1)	+26,2 %
3	Bangkok, Thailand	42 777	0	1 157	43 934	42 915	1 019	45 305	2 (-1)	-3,0 %
4	Pristina, Kosovo	7 532	31 917	2 431	41 880	34 097	7 783	33 254	4 (+/-0)	+25,9 %
5	Shanghai, China	37 675	0	1 036	38 711	38 160	551	31 597	5 (+/-0)	+22,5 %
6	Riad, Saudi-Arabien	25 480	93	288	25 861	24 885	976	20 662	8 (+2)	+25,2 %
7	Abu Dhabi, VAE	24 088	286	307	24 681	21 815	2 866	23 538	6 (-1)	+4,9 %
8	Guangzhou, China	23 601	0	564	24 165	23 646	519	15 912	10 (+2)	+51,9 %
9	Moskau, Russland	19 594	89	1 796	21 479	21 135	344	21 889	7 (-2)	-1,9 %
10	Istanbul, Türkei	15 015	120	1 604	16 739	15 214	1 525	16 217	9 (-1)	+3,2 %

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2017 bis 2019

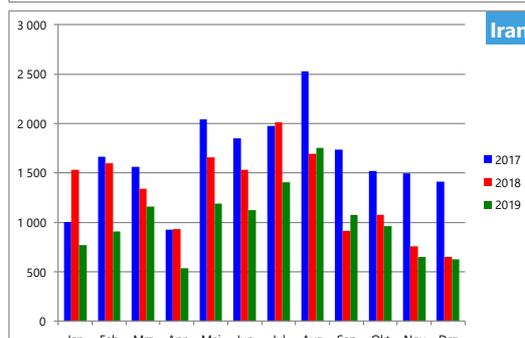
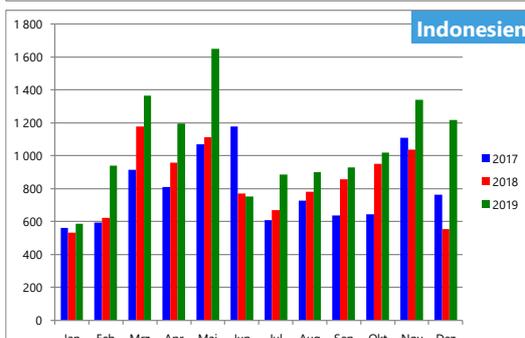
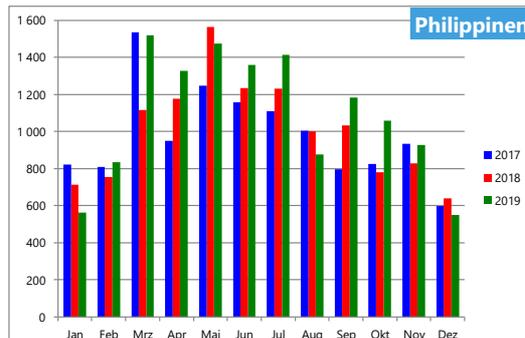
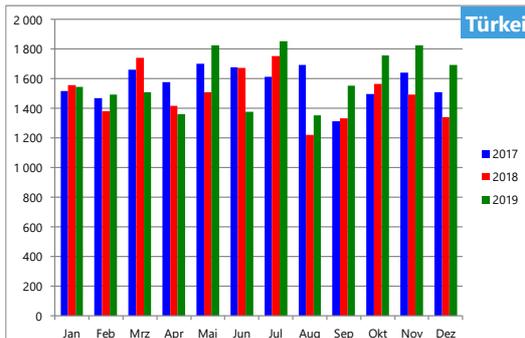
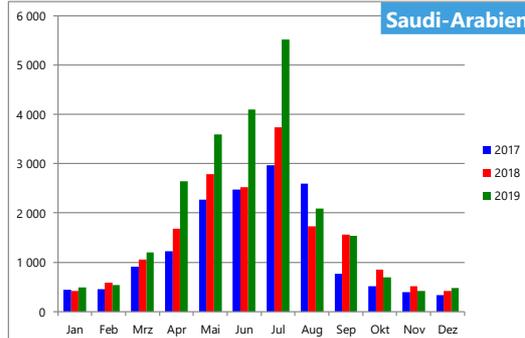
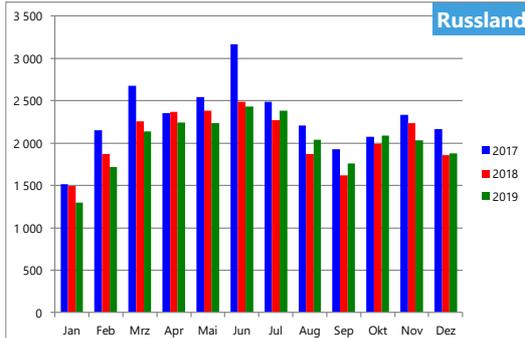
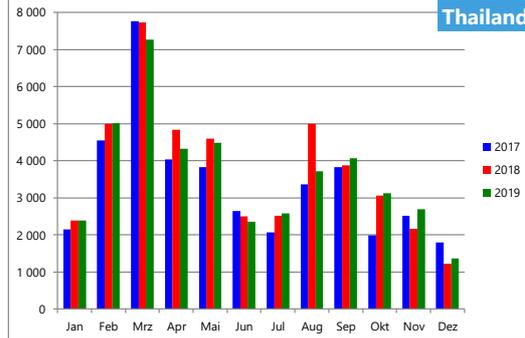
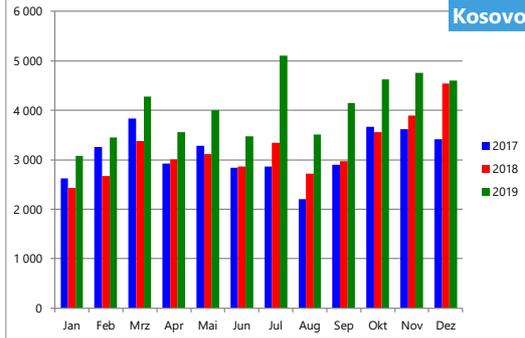
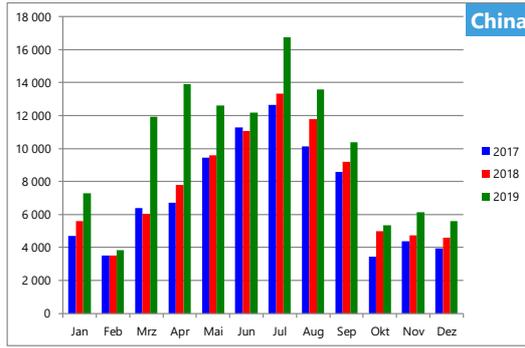
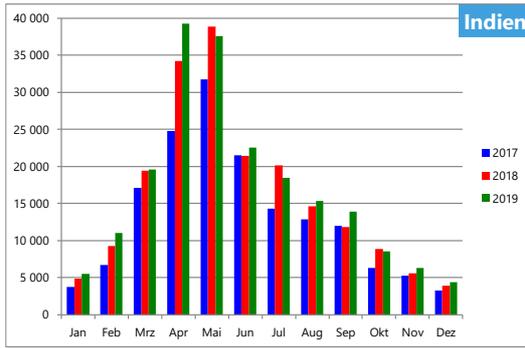




1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2019 und 2018

Nr.	Nation	Schengen		National D Antr.	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Anträge insg. verw.	Im Land bean- tragt	2018		
		A + C Anträge	VrG Anträge						Anträge	Rang	Veränd.
1	Indien	196 844	21	5 431	202 296	191 379	10 917	85,9 %	192 921	1 (+/-0)	+4,9 %
2	China	113 612	188	5 723	119 523	116 795	2 728	91,3 %	92 109	2 (+/-0)	+29,8 %
3	Kosovo	7 866	32 101	8 619	48 586	40 292	8 294	84,2 %	38 486	4 (+1)	+26,2 %
4	Thailand	42 052	3	1 337	43 392	42 373	1 019	96,9 %	44 869	3 (-1)	-3,3 %
5	Russland	20 607	113	3 531	24 251	23 949	302	86,0 %	24 706	5 (+/-0)	-1,8 %
6	Saudi-Arabien	22 887	51	337	23 275	22 826	449	97,8 %	17 865	7 (+1)	+30,3 %
7	Türkei	15 364	34	3 747	19 145	17 610	1 535	83,2 %	17 981	6 (-1)	+6,5 %
8	Philippinen	11 687	0	1 395	13 082	12 110	972	60,3 %	12 068	9 (+1)	+8,4 %
9	Indonesien	12 276	3	492	12 771	12 539	232	90,0 %	10 025	11 (+2)	+27,4 %
10	Iran	11 041	104	1 010	12 155	9 771	2 384	82,8 %	15 684	8 (-2)	-22,5 %

1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2017 bis 2019



1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa, 2019 und 2018

Nr.	Nation	Schengen A + C Anträge	Schengen VrG Anträge	Schengen Anträge Total	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	2018 Antr.	2018 verw.	Anteil
1	Indien	196 844	21	196 865	10 917	5,5 %	187 453	9 274	4,9 %
2	Kosovo	7 866	32 101	39 967	8 294	20,8 %	31 136	6 396	20,5 %
3	China	113 612	188	113 800	2 728	2,4 %	86 891	1 106	1,3 %
4	Pakistan	8 096	148	8 244	2 540	30,8 %	7 835	2 634	33,6 %
5	Iran	11 041	104	11 145	2 384	21,4 %	14 674	2 412	16,4 %
6	Sri Lanka	10 593	252	10 845	2 051	18,9 %	9 668	1 897	19,6 %
7	Algerien	4 381	34	4 415	1 950	44,2 %	4 085	1 489	36,5 %
8	Türkei	15 364	34	15 398	1 535	10,0 %	14 839	1 291	8,7 %
9	Ghana	3 545	0	3 545	1 459	41,2 %	3 574	1 641	45,9 %
10	Nepal	4 138	0	4 138	1 024	24,7 %	3 450	689	20,0 %

Hinweis: Nationale Visa D werden nicht verweigert, sondern zurückgezogen. Hingegen kann die damit einhergehende Aufenthaltsbewilligung auf kantonaler Ebene verweigert werden.

1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerten Visa, 2019 und 2018

Nr.	Vertretung	Schengen A + C Anträge	Schengen VrG Anträge	Schengen Anträge Total	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	2018 Antr.	2018 verw.	Anteil
1	New Delhi, Indien	170 630	167	170 797	10 010	5,9 %	161 179	8 526	5,3 %
2	Pristina, Kosovo	7 532	31 917	39 449	7 783	19,7 %	30 663	6 014	19,6 %
3	Abu Dhabi, VAE	24 088	286	24 374	2 866	11,8 %	23 278	2 517	10,8 %
4	Teheran, Iran	9 634	80	9 714	2 015	20,7 %	13 286	2 045	15,4 %
5	Colombo, Sri Lanka	9 517	200	9 717	1 826	18,8 %	8 527	1 562	18,3 %
6	Algier, Algerien	4 120	26	4 146	1 807	43,6 %	3 914	1 403	35,8 %
7	Islamabad, Pakistan	4 052	173	4 225	1 662	39,3 %	4 400	1 811	41,2 %
8	Istanbul, Türkei	15 015	120	15 135	1 525	10,1 %	14 736	1 436	9,7 %
9	Accra, Ghana	3 584	2	3 586	1 512	42,2 %	3 574	1 685	47,1 %
10	Peking, China	43 887	6	43 893	1 380	3,1 %	34 476	534	1,5 %

1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2019

Visumbefreiungsabkommen mit der EU	Inkrafttreten
Keine neuen Visumbefreiungsabkommen im Jahr 2019.	

1.10 Bilaterale Abkommen, 2019

Visumbefreiungsabkommen für Inhaber/innen von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen	Inkrafttreten
Kuba (Inhaber/innen von Diplomaten-, Dienst- und Sonderpässen)	26.04.2019
Libanon (Inhaber/innen von Diplomatenpässen)	01.12.2019

1.11 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2019

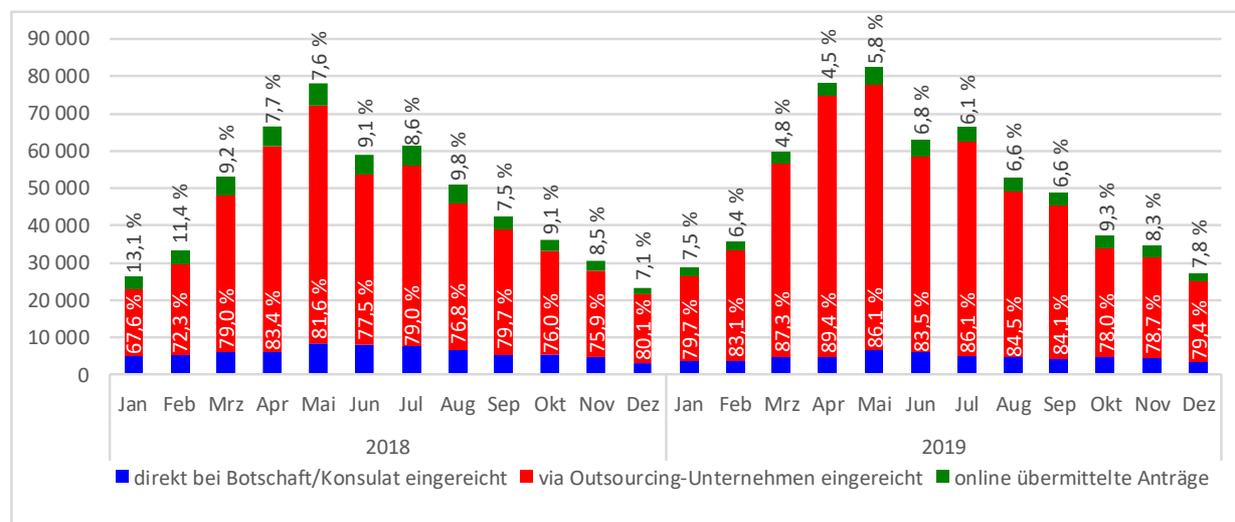
Die Schweiz vertritt neu:	Inkrafttreten
Kündigung der Vertretung Frankreichs in Nur-Sultan (Kasachstan)	01.01.2019

1.12 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2019

Die Schweiz wird neu vertreten:	Inkrafttreten
In Ashgabat (Turkmenistan) durch Deutschland	01.04.2019
Kündigung der Vertretung in Almaty (Kasachstan) durch Frankreich	01.01.2019

2 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag

2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2018 und 2019



2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2019 und 2018

Nr.	Vertretung	Schengen			2018		
		Total	Outsourcing	Anteil	Outsourcing	Rang	Veränd.
1	New Delhi, Indien	170 797	169 928	99,5 %	160 194	1 (+/-0)	+6,1 %
2	Bangkok, Thailand	42 777	39 649	92,7 %	41 578	2 (+/-0)	-4,6 %
3	Peking, China	43 893	37 479	85,4 %	28 845	4 (+1)	+29,9 %
4	Pristina, Kosovo ⁵	39 449	36 880	93,5 %	-	-	-
5	Shanghai, China	37 675	35 849	95,2 %	28 953	3 (-2)	+23,8 %
6	Riad, Saudi-Arabien	25 573	25 245	98,7 %	19 689	6 (+/-0)	+28,2 %
7	Abu Dhabi, VAE	24 374	24 290	99,7 %	23 206	5 (-2)	+4,7 %
8	Guangzhou, China	23 601	22 779	96,5 %	14 703	8 (+/-0)	+54,9 %
9	Moskau, Russland	19 683	17 154	87,2 %	17 704	7 (-2)	-3,1 %
10	Istanbul, Türkei	15 135	14 506	95,8 %	13 834	9 (-1)	+4,9 %

⁵ Die Auslandsvertretung in Pristina (Kosovo) bietet Visa-Kunden seit September 2018 die Möglichkeit ihren Antrag für ein Schengen-Visum über ein Outsourcing-Unternehmen einzureichen. Für das Vorjahr liegen deshalb keine vergleichbaren Zahlen vor.

2.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2019 und 2018

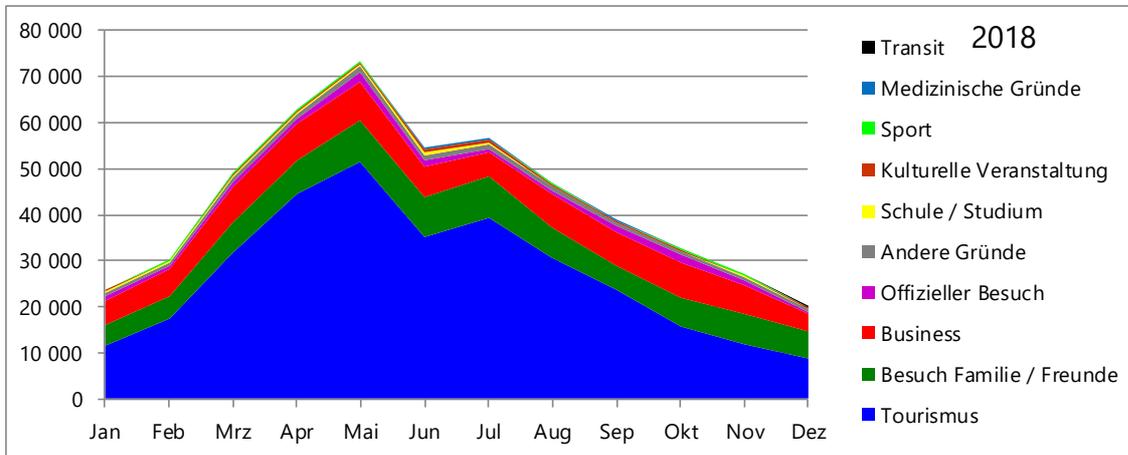
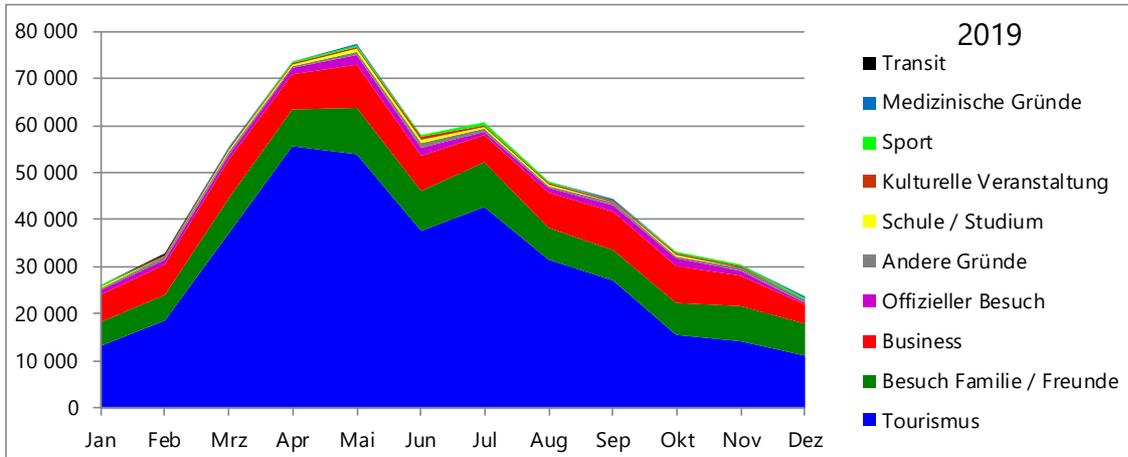
Nr.	Vertretung	Schengen	Schengen	Schengen	2018	2018	Veränd.
		Total	Online	Anteil	Online	Rang	
1	San Francisco, USA	4 593	4 445	96,8 %	3 358	2 (+1)	+32,4 %
2	Nairobi, Kenia	3 933	3 602	91,6 %	2 482	4 (+2)	+45,1 %
3	Bishkek, Kirgisistan	4 835	3 338	69,0 %	2 876	3 (+/-0)	+16,1 %
4	Kathmandu, Nepal	3 698	2 844	76,9 %	2 080	7 (+3)	+36,7 %
5	New York, USA	3 743	2 698	72,1 %	2 277	5 (+/-0)	+18,5 %
6	Amman, Jordanien	2 280	2 233	97,9 %	2 197	6 (+/-0)	+1,6 %
7	Vancouver, Kanada	2 153	2 092	97,2 %	1 747	8 (+1)	+19,7 %
8	Quito, Ecuador	1 773	1 702	96,0 %	1 560	10 (+2)	+9,1 %
9	Dhaka, Bangladesch	2 139	1 451	67,8 %	1 211	11 (+2)	+19,8 %
10	Atlanta, USA	1 786	1 294	72,5 %	1 170	12 (+2)	+10,6 %

Hinweis: Gewisse Auslandvertretungen bieten Visa-Kunden die Möglichkeit, ihren Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen und zu übermitteln (Webseite: www.swiss-visa.ch). Der unterschriebene Antrag sowie der Pass und zusätzliche Unterlagen müssen anschliessend bei der zuständigen Vertretung eingereicht werden. In der Regel müssen die Antragsteller für die Erfassung der biometrischen Daten noch persönlich auf der Vertretung erscheinen. Ausser sie sind gemäss Visa-Kodex von der Pflicht zur Abgabe von Fingerabdrücken befreit oder ihre Fingerabdrücke wurden vor weniger als 59 Monaten im VIS erfasst.

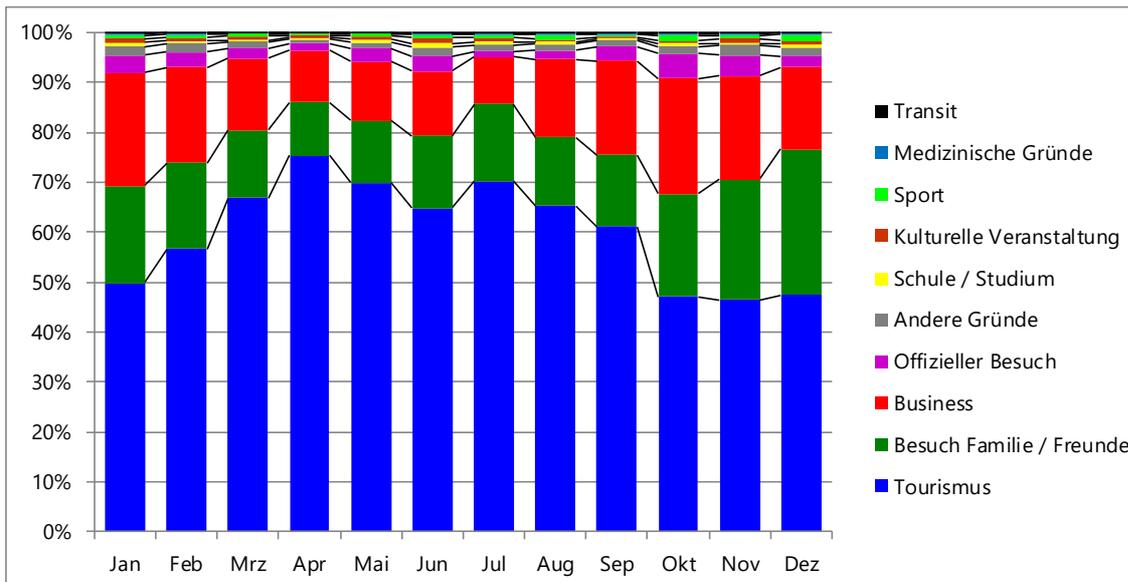
Der Online-Antrag wird in den Ländern, in denen mit einem ESP zusammengearbeitet wird, nicht angeboten. Damit soll eine Konkurrenzierung der externen Dienstleistungserbringer vermieden werden.

3 Aufenthaltszweck⁶

3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke in den Jahren 2019 und 2018

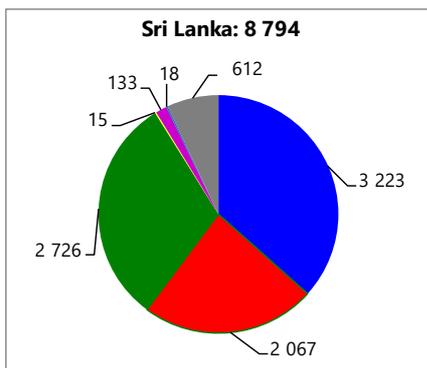
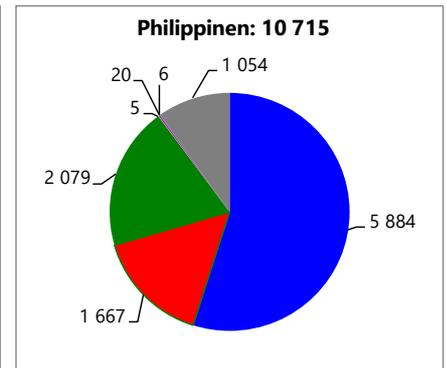
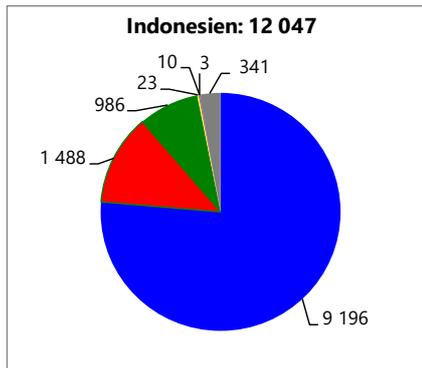
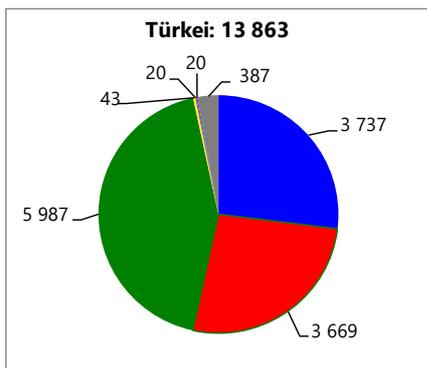
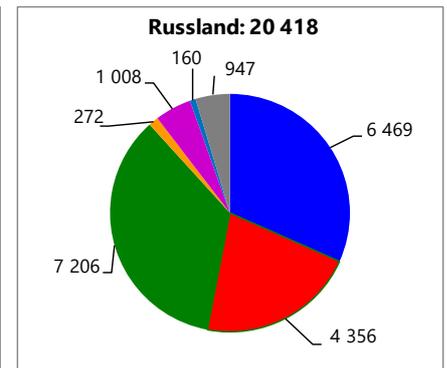
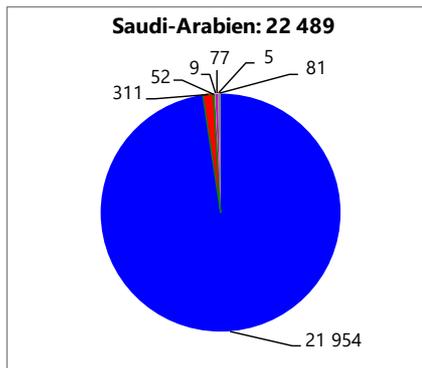
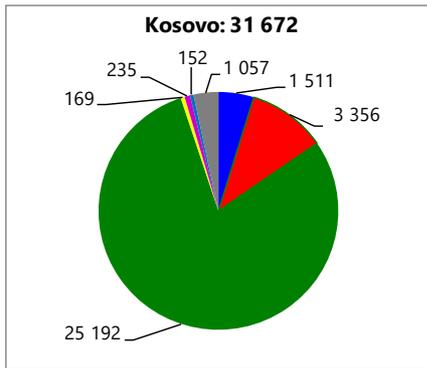
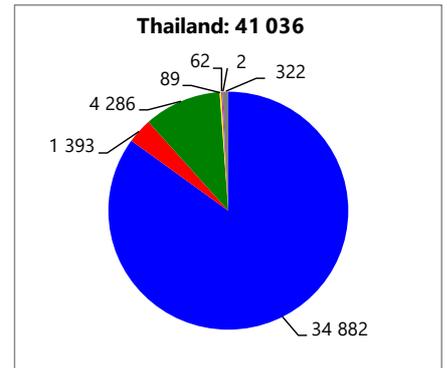
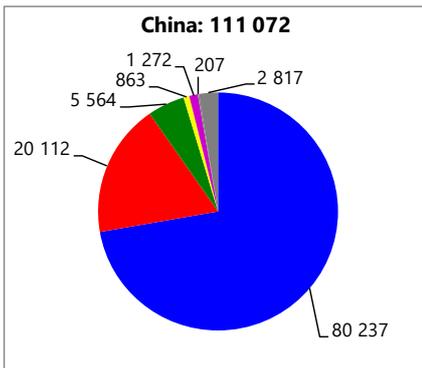
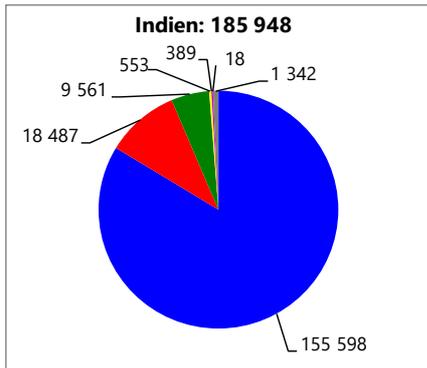


3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke im Jahr 2019



⁶ Es werden ausschliesslich die Aufenthaltszwecke für ausgestellte Schengen-Visa ausgewiesen.

3.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck, 2019

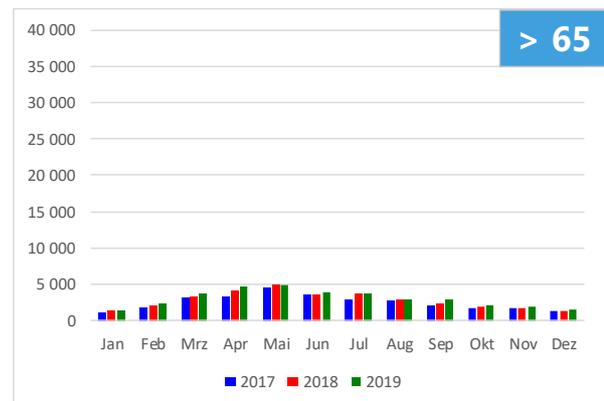
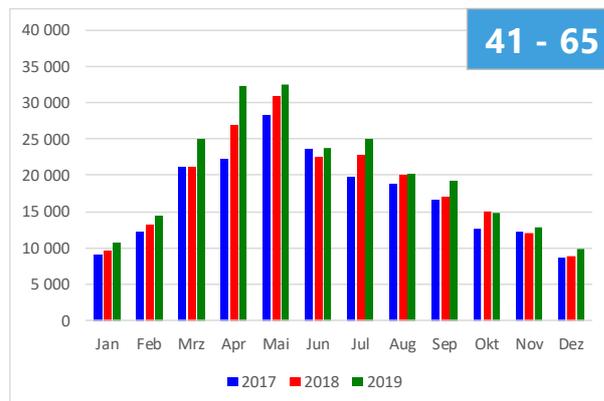
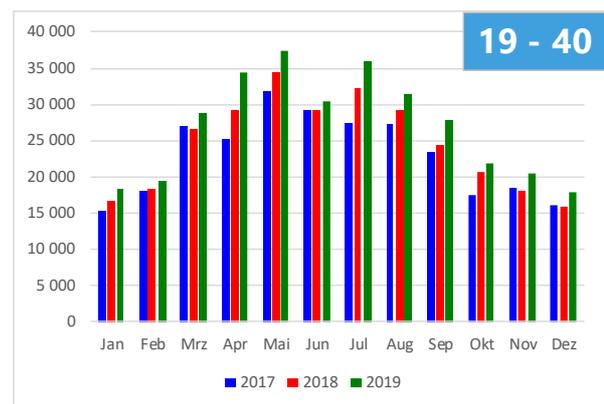
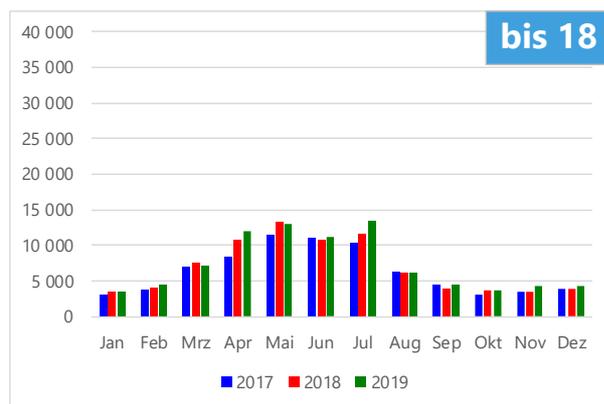


4 Geschlecht und Alter der Antragsteller

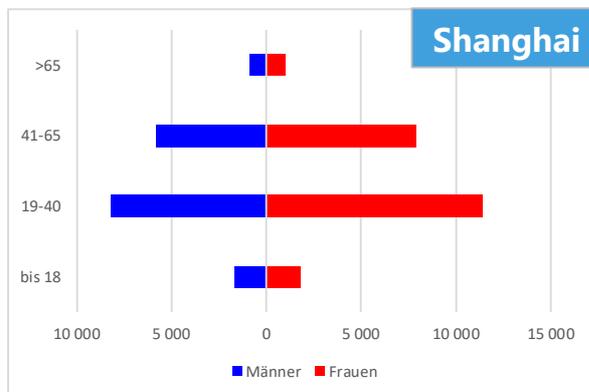
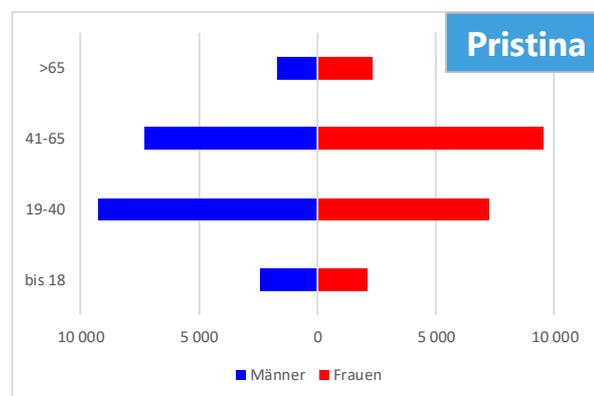
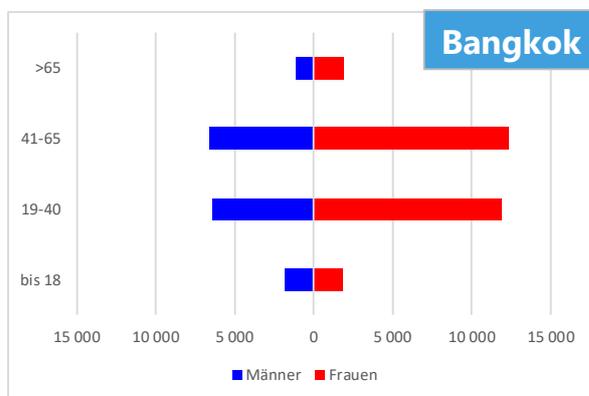
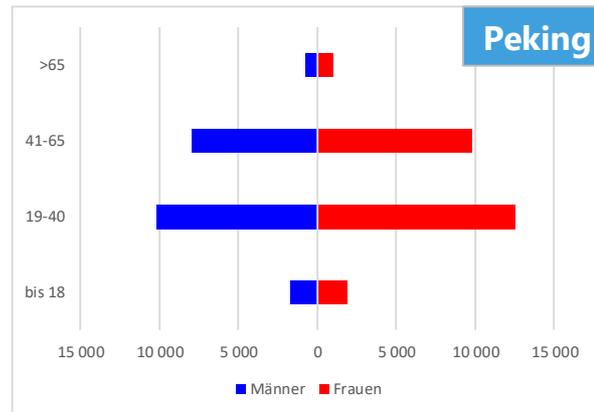
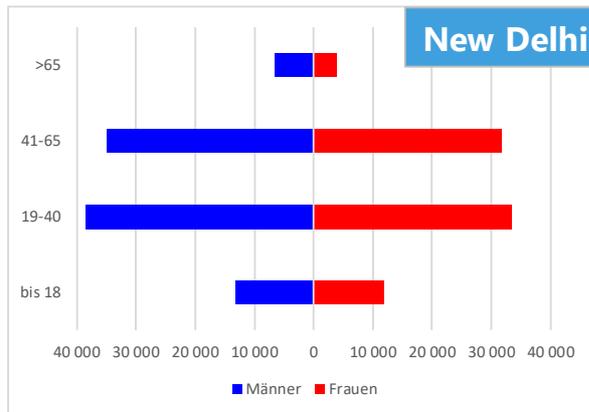
4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller, 2019 bis 2017

Geschlecht und Alter	2019 Total	2019 Anteil	2018 Total	2018 Anteil	2017 Total	2017 Anteil
Männer	339 842	49,3 %	315 159	50,0 %	293 213	49,9 %
bis 18	44 513		41 564		37 812	
19 - 40	160 180		147 057		138 222	
41 - 65	117 562		110 427		102 585	
> 65	17 587		16 111		14 594	
Frauen	348 849	50,7 %	315 722	50,0 %	294 085	50,1 %
bis 18	43 252		41 143		37 646	
19 - 40	164 151		147 942		138 352	
41 - 65	123 059		109 995		102 828	
> 65	18 387		16 642		15 259	

4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2017 bis 2019



4.3 Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa im 2019, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter, 2019

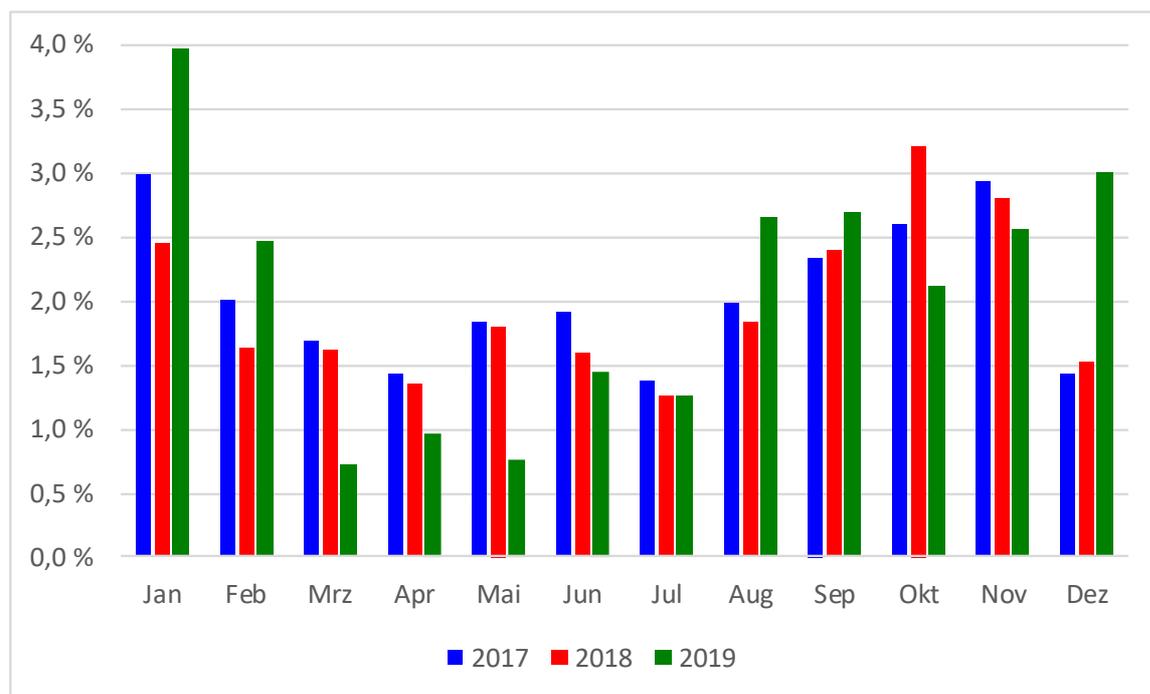


5 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.1 Übersicht Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen im 2019

Zeitraum	Anträge spez. Pässe Total	Anträge spez. Pässe ausg.	Anträge spez. Pässe Diplomat	Anträge spez. Pässe Dienst	Anträge spez. Pässe Sonder	Anträge spez. Pässe Offizielle	Total Anträge alle Pässe	Anteil spez. Pässe
Januar	1 347	1 333	228	328	526	265	33 888	4,0 %
Februar	997	990	166	252	403	176	40 440	2,5 %
März	468	459	85	77	239	67	64 678	0,7 %
April	802	798	118	193	368	123	83 565	1,0 %
Mai	672	665	138	131	272	131	87 911	0,8 %
Juni	1 001	996	138	139	508	216	69 270	1,4 %
Juli	981	967	163	206	411	201	78 100	1,3 %
August	1 619	1 614	283	387	684	265	60 825	2,7 %
September	1 469	1 451	277	308	683	201	54 458	2,7 %
Oktober	902	892	185	121	465	131	42 660	2,1 %
November	1 008	999	97	211	543	157	39 215	2,6 %
Dezember	1 016	1 005	116	180	528	192	33 681	3,0 %
2019	12 282	12 169	1 994	2 533	5 630	2 125	688 691	1,8 %
2018	11 951	11 738	2 140	2 504	5 192	2 115	630 881	1,9 %
Veränd.	+331	+431	-146	+29	+438	+10	+57 810	-0,1 %

5.2 Anteil Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2017 bis 2019



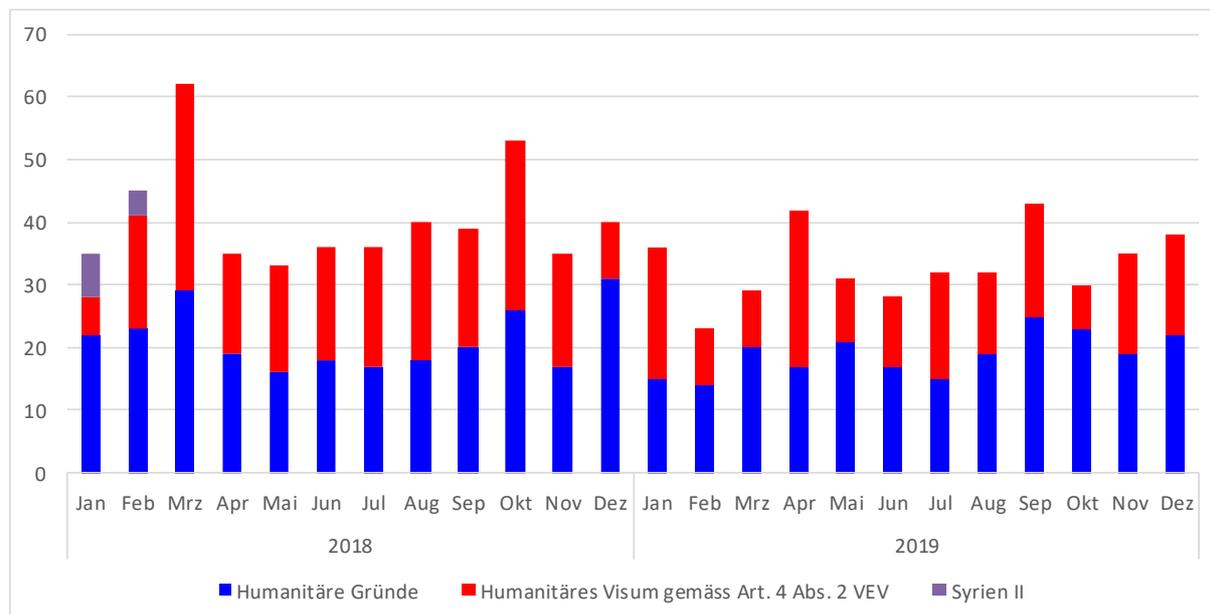
5.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2019 und 2018

Nr.	Vertretung	2019	2019	2019	2018	2018	Anträge Veränd.
		Anträge D+D+S+O	Anträge insgesamt	D+D+S+O Anteil	Anträge D+D+S+O	Anträge Position	
1	Peking, China	6 281	45 895	13,7 %	5 403	1 (+/-0)	+16,3 %
2	Riad, Saudi-Arabien	825	25 861	3,2 %	836	2 (+/-0)	-1,3 %
3	Dhaka, Bangladesch	467	2 216	21,1 %	426	3 (+/-0)	+9,6 %
4	Ho Chi Minh City, Vietnam	332	4 688	7,1 %	311	8 (+4)	+6,8 %
5	Kairo, Ägypten	288	5 532	5,2 %	331	7 (+2)	-13,0 %
6	Moskau, Russland	279	21 479	1,3 %	184	13 (+7)	+51,6 %
7	Colombo, Sri Lanka	276	10 160	2,7 %	334	6 (-1)	-17,4 %
8	New Delhi, Indien	269	174 406	0,2 %	363	5 (-3)	-25,9 %
9	Islamabad, Pakistan	247	4 632	5,3 %	374	4 (-5)	-34,0 %
10	Abuja, Nigeria	209	3 739	5,6 %	238	10 (+/-0)	-12,2 %

Legende: **D+D+S+O:** Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

6 Humanitäre Visa

6.1 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Entwicklung 2018 und 2019



Hinweise:

Die Aufschlüsselung nach den verschiedenen Kategorien ist seit Januar 2016 realisierbar:

- Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG), gestützt auf Art. 25 Abs. 1 lit. a des Visakodex werden bspw. bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz), zwecks familiärer Angelegenheiten oder aus anderen dringenden Gründen (Suspension⁷) ausgestellt. Solche Visa werden im Folgenden dem Begriff *Humanitäre Gründe* zugeordnet.
- Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann auf der zuständigen Schweizer Auslandvertretung ein humanitäres Visum beantragen. Seit dem 15. September 2018 werden solche Visa aufgrund einer Anpassung der Rechtsgrundlage (Art. 4 Abs. 2 der Verordnung über die Einreise und die Visaerteilung (VEV)) und im Hinblick auf einen längerfristigen Aufenthalt als nationale Visa erteilt. Diese Visa werden unter der Bezeichnung *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* (vormals *SEM Weisung vom 25.2.2014*) zusammengefasst.
- Am 6. März 2015 hat der Bundesrat beschlossen, in den nächsten drei Jahren maximal 3'000 Personen aus der syrischen Krisenregion Schutz in der Schweiz zu gewähren. Davon sollten 500 Schutzbedürftige ein humanitäres Visum erhalten, um sicher in die Schweiz einreisen zu können. Diese Aktion richtete sich explizit an die engsten Familienangehörigen (Ehegatten und minderjährige Kinder) von Vertriebenen, die bereits in der Schweiz vorläufig aufgenommen sind. Am 8. Februar 2018 wurden auf der Auslandvertretung in Beirut (Libanon) die letzten vier humanitären Visa infolge dieses Bundesratsbeschlusses ausgestellt. In den letzten drei Jahren konnten auf diese Weise 501 Personen in die Schweiz einreisen. Für Visa, die im Rahmen dieses Kontingents ausgestellt wurden, wird im Folgenden der Begriff *Syrien II* verwendet.

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total
2019	36	23	29	42	31	28	32	32	43	30	35	38	399
2018	35	45	62	35	33	36	36	40	39	53	35	40	489

⁷ Vorübergehende Aufhebung eines Einreiseverbots.

6.2 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien im Jahr 2019

Kategorie	Hum. Visa ausgestellt
Humanitäre Gründe	227
Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV ⁸	172

6.3 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen im Jahr 2019

Nr.	Vertretung	Hum. Visa ausgestellt
1	Pristina, Kosovo	101
2	Beirut, Libanon	76
3	Istanbul, Türkei	49
4	Colombo, Sri Lanka	24
5	Tunis, Tunesien	20

6.4 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen im Jahr 2019

Nr.	Nation	Hum. Visa ausgestellt
1	Kosovo	101
2	Syrien	85
3	Sri Lanka	32
4	Eritrea	31
5	Türkei	17

⁸ Vormals SEM Weisung vom 25.2.2014.

Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektion Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichtes sind in erster Linie die kantonalen Migrations-, Arbeitsmarkt- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA, sowie die Schweizerischen Auslandvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Sektion Grundlagen Visa SEM:

Emailadresse: visa@sem.admin.ch

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration

Abteilung Einreise

Sektion Grundlagen Visa

Quellenweg 6

3003 Bern-Wabern



[Website Visa Monitoring](#)